



Thema

Grundsätze des Sprechfunkbetriebes

1. Normales Verfahren im Funkverkehr

- An- und Abmeldung
 - Jede Funkstelle meldet sich beim Eintreten in den Funkverkehrskreis an und beim Verlassen (vor Abschaltung des Funkgerätes oder vor einer Gruppenumschaltung) ab
 - Beim Eintreten in andere Funkverkehrskreise ist bei der Anmeldung der Grund anzugeben
- Gesprächsführung
 - Die Gesprächseröffnung besteht aus Anruf und Anrufantwort
 - Der Anruf besteht aus
 - ▶ Rufname der Gegenstelle
 - ▶ Dem Wort „von“
 - ▶ Dem eigenen Rufnamen
 - ▶ ggf. der Ankündigung der Nachricht oder besonderer Vermerke
 - ▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“
 - Der Anruf ist sofort durch die Anrufantwort zu bestätigen. Diese besteht aus
 - ▶ Dem Wort „Hier“
 - ▶ Dem eigenen Rufnamen
 - ▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“
 - Danach beginnt die Durchgabe des Nachrichteninhaltes
 - Jede Nachricht ist mit dem Betriebswort „Kommen!“ abzuschließen.
 - Zwischen dem letzten Wort der Nachricht und dem Betriebswort „Kommen!“ ist eine deutliche Sprechpause einzulegen, um den Nachrichteninhalt nicht zu verfälschen
- Gesprächsende
 - Das Gespräch wird mit dem Betriebswort „Ende“ abgeschlossen
 - Nach Empfang einer Nachricht bestätigt die aufnehmende Sprechfunk-Betriebsstelle mit „Verstanden“ und schließt mit „Ende“ ab
- Hinweise
 - Kann die angerufene Funkstelle das Gespräch nicht sofort aufnehmen, so muss sie nach der Anrufantwort statt „Kommen!“ das Betriebswort „Warten!“ verwenden und sich mit der Anrufantwort in Kürze wieder melden
 - Ist der Angerufene wegen schlechter Verständigung oder aufgrund einer besonderen Einsatzsituation nicht in der Lage, die Nachricht aufzunehmen oder zu beantworten, so wird der Anruf beantwortet mit „Ich rufe wieder - Ende“



2. Verkürztes Verfahren im Funkverkehr

- Bei sicheren Funkverbindungen und eingespieltem Funkverkehr kann man die Verkehrsabwicklung verkürzen:
- Nach dem Anruf folgt unmittelbar die Nachricht
- Die aufnehmende Funkstelle fasst Anrufantwort und Empfangsbestätigung zusammen

3. Grundsätze für den Sprechfunkverkehr

- Strenge Funkdisziplin halten
- Höflichkeitsformen unterlassen
- Deutlich und nicht zu schnell sprechen
- Nicht zu laut sprechen
- Abkürzungen vermeiden
- Zahlen unverwechselbar aussprechen
- Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen
- Eigennamen und schwer verständliche Wörter buchstabieren
- Teilnehmer mit „Sie“ anreden

4. Feste Betriebsworte

Um den Sprechfunkverkehr möglichst kurz und eindeutig durchführen zu können, werden feste Betriebsworte verwendet

- Kommen
 - Aufforderung zur Antwort
- von.../hier...
 - Bei Anruf und Anrufantwort immer vor dem eigenen Rufnamen nennen
- Verstanden - (Uhrzeit) - Ende
 - Empfangsbestätigung und Verkehrsschluss
 - Mit „Verstanden“ ist nur dann zu bestätigen, wenn der Gesprächsinhalt tatsächlich ohne Zweifel verstanden wurde
 - In allen anderen Fällen ist die sendende Funkstelle zur Wiederholung aufzufordern
- Frage
 - Jede Frage ist mit „Frage“ einzuleiten
 - Standardfragen dienen zur weiteren Verkürzung des Funkverkehrs, z. B.
 - ▶ Frage Standort?
 - ▶ Frage Uhrzeit?
 - ▶ Frage Einsatzauftrag?



- Buchstabieren Sie/Ich buchstabiere
 - Aufforderung zum Buchstabieren
 - Zum Buchstabieren ist das Buchstabieralphabet zu verwenden
 - Die Ankündigung „Ich buchstabiere“ ist jeweils vor dem folgenden buchstabierten Wort oder Gesprächsteil zu nennen
- Wiederholen Sie/Ich wiederhole
 - Aufforderung zum Wiederholen
 - Bei Unklarheiten fordert die aufnehmende Funkstelle ohne weitere Begründung zur Wiederholung auf
 - Die sendende Funkstelle beginnt die Wiederholung mit den Worten „Ich wiederhole“, damit die aufnehmende Funkstelle die Wiederholung als solche erkennt
 - Ggf. werden Einschränkungen angegeben, um die Wiederholung der gesamten Nachricht aus Zeitgründen zu vermeiden

Beispiele

- ▶ Wiederholen Sie alles nach ...
 - ▶ Wiederholen Sie alles vor ...
 - ▶ Wiederholen Sie alles zwischen ... und ...
- Ich berichtige
 - Fehler berichtigen
 - Sprech- oder Durchgabefehler sind sofort mit der Ankündigung „Ich berichtige“ klarzustellen
 - Es ist dann mit dem letzten richtig gesprochenen Wort zu beginnen

- Übung/Tatsache
 - Zu Beginn einer Übung und in gewissen Zeitabständen während der Übung ist auf den Übungsfunkverkehr hinzuweisen

Beispiel

- ▶ „Hier Florian ...
- ▶ Auf dieser Gesprächsgruppe findet eine Übung statt“
- ▶ Tatsachenmeldungen (z. B. Unfälle) während einer Übung sind mit dem Hinweis „Tatsache“ besonders hervorzuheben

5. Sammelruf

- Mit dem Sammelruf kann man mehrere Funkstellen gleichzeitig anrufen
 - Der Anruf beginnt mit dem eigenen Rufnamen, dann folgen die Rufnamen der gerufenen Funkstellen und ggf. eine Ankündigung des Gesprächsinhaltes (z. B. „Uhrzeitvergleich“) oder ein Hinweis, ob auf die Durchsage eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll oder nicht
 - Sollen nicht alle Sprechfunkbetriebsstellen auf der gleichen Gruppe erreicht werden, so sind Einschränkungen mit dem Hinweis „an alle außer“ oder „an alle im Bereich“ möglich



- Falls eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll, wird jede Funkstelle einzeln dazu aufgefordert
- Sammelruf kann als
 - ▶ normales Verfahren
 - oder
 - ▶ verkürztes Verfahrendurchgeführt werden
- Ein Sammelruf wird z. B. verwendet, wenn in besonderen Fällen Gruppenwechsel angeordnet werden (z. B. bei Handfunkgeräten im Einsatzstellenverkehr)

6. Rückmeldungen

- Rückmeldungen sind Standardmeldungen, die bei fast jedem Einsatz erforderlich sind
 - Erfolgen in der Regel auf Weisung der zuständigen Führungskraft
- Ausrückemeldung
 - Meldung von alarmierten Kräften beim Verlassen des Standortes
 - Meldebild bestätigen
 - Beispiel*
„... wir rücken aus zum Zimmerbrand Bahnhofstraße 12 ...“
- Eintreffmeldung
 - Meldung der alarmierten Kräfte über ihr Eintreffen am Einsatzort
 - Beispiel*
„... Einsatzstelle ... an!“
- Lagemeldung
 - Meldung der eingesetzten Kräfte an die Einsatzzentrale über Art und Umfang des Ereignisses sowie über getroffene Maßnahmen
 - Schema für Lagemeldungen
 - ▶ Einsatzort
Wo bin ich?
 - ▶ Lage
Was ist hier los?
 - ▶ Maßnahmen
Was habe ich getan?
 - ▶ Zeit-/Kräftebedarf
Was brauche ich noch?

*Beispiel*

„... Lagemeldung von Zugführer Löschzug 2:
Bahnhofstraße 12,
Zimmerbrand im 1. OG,
2 PA und 1 C-Rohr im Einsatz,
Feuer in Gewalt,
keine weiteren Kräfte ...“

- Nachforderung
 - Meldung, mit der weitere Kräfte oder Einsatzmittel zu einer Einsatzstelle nachgefordert werden

Beispiel

„... benötige zweite Drehleiter an der
Einsatzstelle ...“

- Schlussmeldung
 - Meldung über das Ende jeglicher Tätigkeit an einer Einsatzstelle

Beispiel

„... Einsatztätigkeit beendet, wir rücken ein ...“

- Bereitmeldung
 - Meldung eingesetzter Kräfte über ihre erneute Einsatzbereitschaft

Beispiel

„... wir sind wieder einsatzbereit ...“

- Einrückmeldung
 - Meldung über die Rückkunft am Standort

Beispiel

„... sind eingerückt, schalten ab ...“

7. Statusmeldungen

- Das Funkmeldesystem wird bei Feuerwehren und im Rettungsdienst eingesetzt, um Funkrufnamen und Routinemeldungen (Statusmeldungen) rascher übermitteln, den Sprechfunkverkehr zu entlasten und die Statusmeldung über einen Einsatzleitrechner auswerten zu können
 - Beim FMS werden kurze Textmitteilungen per Funk übermittelt
 - Diese Textmitteilungen enthalten neben dem Funkrufnamen eine Statusinformation, die über die Zifferntasten am Funkgerät eingegeben wird
- Statusmeldungen (FMS) werden nur im TMO-Bereich gesendet
- Die Übertragung erfolgt mittels Einzel- und Gruppenadressierung
- Bisher sind Status von 0 bis 9 bundeseinheitlich